

aber der dort stehende Herzog Bernhard von Weimar verteidigte denselben so tapfer, daß General Ney unverrichteter Sache wieder abziehen mußte. Am 16. Juni sollte der Angriff erneuert werden; während Napoleon mit etwa 100 000 Mann die Preußen angriff, sollte Ney mit 50 000 Mann sich gegen die Engländer wenden, sie zurückdrängen und so sich der wichtigen Stellung bei Quatre Bras bemächtigen.

Der Herzog von Wellington war glücklicherweise rechtzeitig von diesen Plänen durch seine Schleichpatrouillen unterrichtet worden, und daher erteilte er noch am Abend des 15. Juni den Befehl, daß am andern Morgen um fünf Uhr die Braunschweiger nach Quatre Bras ausbrechen sollten, um die dort stehenden Weimaraner zu unterstützen; gleichzeitig wurde an die in der Umgegend liegenden englischen Truppenabteilungen der Befehl geschickt, ebenfalls rechtzeitig bei Quatre Bras zu erscheinen. Herzog Friedrich Wilhelm war gerade im Begriff, von Laeken aus nach Brüssel zu fahren, um einer Einladung des Herzogs von Richmond zu einer Gesellschaft Folge zu leisten, als ihm der Befehl Wellingtons überbracht wurde. Er traf nun erst noch alle nötigen Anordnungen für den folgenden Tag, und erst nachdem er dieses gethan hatte, begab er sich nach Brüssel zum Herzog von Richmond. Aber es litt ihn nicht lange in den glänzenden Räumen. Eine eigentümliche Unruhe, über welche er sich selbst keine Rechenschaft geben konnte, trieb ihn schon nach kurzer Zeit wieder fort nach Laeken. Als er sich von der Gastgeberin verabschiedete, bat ihn die edle Frau mit Thränen in den Augen, sich am folgenden Tage aus dem Schlachtgewühle fern zu halten, weil ihr eine Ahnung sagte, daß er in demselben seinen Tod finden werde; aber Friedrich Wilhelm erwiderte mit männlicher Ruhe, daß er als Fürst und Feldherr nicht zurückbleiben dürfe, wenn seine Soldaten in Gefahr seien; doch versprach er, sich nicht unnötig derselben auszusetzen. Ach, er ahnte nicht, daß schon nach wenigen Stunden die blutige Prophezeiung in Erfüllung gehen sollte!

Trübe und regnerisch brach der Morgen des 16. Juni